Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1895

54 (7.5.1895)

Visual Library

№ 54. Dienstag, den 7. Mai 1895. 56. Jahrgang.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.**

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

Anzeiger
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Bestellungen auf den **„Landboten"** mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt" für die Monate

Mai und **Juni**

können **fortwährend** bei den Post-Anstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition d. Bl. gemacht werden.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Mit Entschließung Gr. Ministeriums des Innern wurde Revisor Ludwig Kall bei Gr. Bezirksamt Donaueschingen zu Gr. Bezirksamt Weinheim und Amtsrevident Wilhelm Herrel bei Gr. Bezirksamt Konstanz zu Gr. Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

Stuttgart, 3. Mai. Die Zweite Kammer nahm mit 56 gegen 24 Stimmen den demokratischen Antrag gegen die Umsturzvorlage an. Dagegen stimmten die Zentrumsfraktion und vier von der Ritterbank. Minister von Mittnacht erklärte, die Regierung könne sich für ihre künftige Abstimmung im Bundesrat nicht öffentlich binden; sie bekenne aber die schwersten Bedenken, falls der Reichstag die Vorlage in der Kommissionsfassung annehme.

Berlin, 2. Mai. Die Polen haben beschlossen, gegen die Umsturzvorlage zu stimmen. Die Vorlage kann bereits als gescheitert angesehen werden, vielleicht gelingt es aber noch, die Bestimmungen zum Schutze der Disziplin im Heere zu retten.

— 4. Mai. Die Nationalliberalen des Reichstags berieten wiederholt die Umsturzvorlage. Die Entscheidung ist bis Montag vorbehalten.

Berlin, 3. Mai. **(Reichstag.)** Das Haus nimmt endgiltig die Aufhebung des elsaß-lothringen'schen Gesetzes über die Bürgermeisterernennung an. Es folgt der Nachtragsetat für die Eröffnungsfeier des Nordostseekanals.

Staatssekretär v. Bötticher begründet die Forderung mit dem Hinweis auf das große vaterländische Unternehmen und teilt mit, daß die Hälfte der geforderten 1 700 000 Mk. durch Ersparnisse bei der Bauleitung später werden rückerstattet werden.

Bebel (Soz.) bekämpft, Richter (freis. Volksp.) befürwortet die Bewilligung, wünscht jedoch anderweitige Deckung durch Matrikularbeiträge.

Der Nachtragsetat wird genehmigt.

Zur Interpellation betr. die Preistreiberei des Petroleums erklärt Staatssekretär Bötticher, die Reichsregierung, vereint mit der preußischen Regierung, beschäftige sich seit langem mit der amerikanischen Ringbildung. Die Erwägungen sind dem Abschluß nahe, er müsse jedoch, da ein Beschluß noch nicht gefaßt ist, die Beantwortung der Interpellation ablehnen.

Barth beantragt trotzdem Besprechung der Interpellation, worauf Zimmermann dieselbe begründet, mit dem Hinweis darauf, daß das Interesse der deutschen Konsumenten ein schleuniges Eingreifen der Staatsregierung fordert.

In der Geschäftsordnungsdebatte bemängeln Bennigsen und Lieber, daß der Präsident versäumte, festzustellen, ob der Antrag Barth gemäß der Geschäftsordnung von 50 Mitgliedern unterstützt sei. Die Abstimmung ergiebt, daß nur 48 den Antrag unterstützten. Die Interpellation kann daher nicht besprochen werden.

— 4. Mai. **(Reichstag.)** Dritte Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Binnenschiffahrt.

Nach kurzer allgemeiner Beratung werden die §§ 1 bis 3 in Einzelberatung angenommen; nach längerer Beratung auch § 4 mit dem in der 2. Lesung angenommenen Zusatz, wonach der Schiffseigner, auch wenn er selbst das Schiff führt, ausschließlich mit Schiff und Fracht haftet für durch fehlerhafte Schiffsführung entstandenen Schaden.

Abg. Stephan (Zentr.) und Staatssekr. Nieberding waren lebhaft für die Streichung des Zusatzes eingetreten. Der Rest des Gesetzes wird mit zwei unerheblichen Abänderungsanträgen von Bassermann (nt.-l.) und Gamp (Reichsp.) angenommen, sodann das ganze Gesetz in Gesamtabstimmung gegen die Sozialdemokraten.

Der Gesetzentwurf betr. die Flößerei wird endgiltig als Ganzes gegen die Sozialdemokraten angenommen.

Friedrichsruh, 1. Mai. Fürst Bismarck erläßt in den „Hamb. Nachr." folgende Danksagung: Aus allen Teilen Deutschlands und von Deutschen und Fremden im Auslande, namentlich von Bürgern der Vereinigten Staaten Amerikas, sind mir zu meinem Geburtstage so viele Glückwünsche zugegangen, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern nicht imstande bin, jedem einzelnen dafür zu danken. Ich bitte deshalb meine Freunde, für ihre wohlwollenden Begrüßungen und Wünsche meinen herzlichen Dank in dieser Veröffentlichung entgegen zu nehmen und verbinde damit den Ausdruck der Hoffnung, daß sie das Ausbleiben einer schriftlichen Antwort entschuldigen werden.

v. Bismarck.

Ausland.

Basel, 2. Mai. Ein Maurerstreik ist hier ausgebrochen; über 800 Maurer haben die Arbeit eingestellt, dieselben verlangen zehnstündige Arbeitszeit und einen Tagelohn von mindestens 5 Franks.

Bern, 1. Mai. Der Berner Arbeiter-Umzug zählte 1500 bis 2000 Mann. Im Zuge wurde die durch Beschluß der Berner Regierung verbotene rote Fahne getragen! das Verbot war auf der Fahne wörtlich abgedruckt und die Regierung wurde damit verhöhnt. Die Polizei schritt nicht ein.

Wien, 4. Mai. Nach Privatkorrespondenzen in parlamentarischen Kreisen erscheint infolge der Vorgänge in Budapest eine Krise unvermeidlich. Man glaubt, daß davon auch Kalnoky berührt werden könnte. — Das Fremdenblatt teilt mit, Graf Kalnoky habe am 2. Mai, also unmittelbar, nachdem ihm die bekannte Interpellationsbeantwortung Banffys vorlag, sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Die Spione.

Erzählung von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was fällt Dir denn ein? Warum sollen denn die Zeitungen auf einmal ins Feuer und kosten doch jedes Vierteljahr unser schön Geld? Und der Müller und der Berghofer und all' die Bauern, die abends hierherkommen, greifen doch gleich danach!"

„Ins Feuer mit dem Zeug! beharrte jedoch der Wirt.

„Ja, bist Du denn auch noch gescheit? Warum denn?"

Ihr Mann schwieg. Er legte das zusammengeknüllte Papier auf den Schenktisch und nahm aus einer Schublade mehrere alte, verrissene gelbe und grüne Hefte hervor.

„So, das ist das rechte! Der Krieg von 1870/71 und hier die Geschichte von Bismarck und Moltke! Auf jeden Tisch kommt s'n Heft!"

„Die alten schmierigen Dinger!" rief die Wirtin entrüstet. „Was ist Dir doch in den Kopf gefahren? Sag' doch mal blos, warum?"

„Frau, das verstehst Du net!" entgegnete er, die Hefte hinlegend, wichtig. „Das sind Sachen, die blos unsereinen was angehen."

„Thu doch net so! Die zerrissenen Fetzen da bleiben mir aber net auf meinen schönen weißen Tischen liegen, das sag' ich Dir!"

Bornheim stand einige Augenblicke nachdenklich da; dann eilte er mit den zusammengeballten Zeitungen hinaus. Die Frau ging auf den Schenktisch zu, nahm einige der dort stehenden Flaschen heraus und hielt sie gegen das Licht.

„Sicher hat er was getrunken heut' Morgen, anders kann ich mir's net denken!" sagte sie für sich. „Nu, da ist er aber net dran gewesen, s' noch gerad' so viel drin wie gestern Abend und die Likörgläser sind auch noch alle rein!"

Jetzt kam ihr Mann zurück, ein paar alte verräucherte patriotische Bilder unter dem Arm. Sie sah immer mehr staunend zu, wie er hin und her eilte, die an der Wand hängenden bunten Bilder wegnahm und die mitgebrachten an deren Stelle hing.

„Nein, nu glaub' ich doch sicher, daß es mit Dir net mehr richtig ist! Was stellst Du denn da wieder an?" fuhr sie zornig heraus.

„'s ist zu unserm Besten, Frau! erwiderte er beruhigend, „darauf verlaß Dich und frag' jetzt nicht mehr! Aber sag' mal, kann der Wilhelm noch das schöne Gedicht auswendig, was er in der Schul' hat aufsagen müssen?"

„Was soll das denn? Ich glaub richtig, Du bist ganz übergeschnappt, so in der Art wie andere Leut' schon übergeschnappt sind mit der Religion, bist Du's auch! Erst bist Du doch noch ganz vernünftig gewesen heut Morgen! Und wie siehst Du aus! Ganz rot und heiß im Gesicht! Ich frag' wahrhaftig den Doktor. Setz Dich doch still hinten in die Küchenstub'. Ich mach' Dir 'ne Flasch Selters auf, das schlägt nieder!"

Er hörte gar nicht auf sie, sondern summte leise eine Melodie vor sich hin.

„Ne, das is noch net richtig!" meinte er dann. „Aha, jetzt hab' ich's: „Heil Dir im Siegerkranz!" begann er zu singen.

Seine Frau ging zu ihm und strich ihm besorgt über's Gesicht. „Komm', Vater komm'! Na, wie heiß bist Du doch! Komm', setz' Dich in die kleine Stub' in den Sessel und ruh' Dich aus."

„Frau, ich sag' Dir, laß mich in Ruh!" rief er, ärgerlich sich von ihr losmachend. „Geh lieber mal 'nauf auf den Speicher und hol' mir

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Laibach, 3. Mai. Der Kaiser trifft am 7. d. M. zu dreistündigem Besuche hier ein.

Madrid, 2. Mai. Nach Meldungen aus Kuba ist Lieutenant Gallego erschossen worden, weil er sich den Aufständischen ergeben hatte.

Paris, 2. Mai. Ueber die Krankheit des Herzogs von Orleans laufen beunruhigende Gerüchte ein. Es steht fest, daß dieselbe nicht bloß die Folge eines Sturzes vom Pferde ist. Vielmehr begegnete der Herzog bei einem Spazierritt in der Nähe von Sevilla einem wütenden Stier, der das Pferd zu Falle brachte und den Herzog an der Brust schwer verwundete.

London, 3. Mai. Dem Standard wird aus Rom gemeldet: Der Papst übergab den Kardinälen und Ordensgeneralen 2c. ein längeres Schriftstück als sein politisches Testament. Nach Betrachtung der Lage des heiligen Stuhles bittet der Papst die Kardinäle, die Wahl des nächsten Papstes nach Möglichkeit zu beschleunigen, um Ränken von außen oder der Eifersucht fremder Mächte nicht Zeit zu lassen, die freie Abstimmung der Kardinäle zu beeinflussen oder dem neu gewählten Papste Schwierigkeiten zu bereiten. Als die Absicht des Schriftstückes erscheint, bei der Wahl des Nachfolgers zu sichern, daß die Politik des Papstes fortgesetzt werde.

— 4. Mai. Die Times meldet aus Shanghai vom 3. ds.: Der Kaiser von China ratifizierte gestern den Friedensvertrag. Li Hung Tschang geht nach Tschifu, um die Ratifikationsurkunden auszutauschen. Die Eastern Exchange Bank in London erhielt gestern ein Privattelegramm, worin gleichfalls die Ratifikation gemeldet wird.

Petersburg, 1. Mai. Hier ist man fest davon überzeugt, daß China die Ratifikation des Friedensvertrages verweigern werde. Während in den letzten Tagen ein gewisser Optimismus herrschte, macht sich augenblicklich eine ungünstigere Stimmung bemerkbar. Infolge einer in Petersburg eingegangenen japanischen Privatnachricht wächst in Japan überall die Erregung und Entrüstung über die Einmischung der drei Mächte.

Tokio, 3. Mai. Der Ministerrat beschloß, die russischen Forderungen abzuweisen, da Rußland kein Recht habe, sich in japanische Angelegenheiten zu mischen. Unter Anderem wurde beschlossen, alle Maßregeln für den Fall des Ausbruchs einer Krisis zu treffen.

Newyork, 3. Mai. England nahm die Garantie Salvadors für die Zahlung der Entschädigung seitens Nicaraguas innerhalb 14 Tagen an. Sobald Nicaragua das Abkommen bestätigt und Contreadmiral Stephenson benachrichtigt ist, wird Corinto geräumt.

Winnipeg, 2. Mai. Die Indianer und Halbindianer Norddakotas längs der Grenze gehen den Kriegspfad. Sie nahmen die Stadt Saint Johns ein, vertrieben die Einwohner und bereiten sich zum Widerstande gegen die Truppen vor. Farmer und Städter fliehen nach Südmanitoba.

Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 4. Mai. Auf Grund der letzt vorgenommenen Prüfung im Hufbeschlag sind nachstehende Schmiede aus unserem Bezirk zur Ausübung des Gewerbes als Hufbeschlagschmiede für befähigt erklärt worden: Ludwig Friedrich Hofmann und Ernst Hofmann, beide von Siegelsbach, und Karl Ludwig Olbert von Neidenstein. Im Ganzen wurden 53 Schmiede für befähigt erklärt. — Mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Karlsruhe wurden u. a. betraut: Ph. Schleyer von Treschklingen und Karl Merkel von Neidenstein, z. Z. in Rastatt.

* **Sinsheim**, 6. Mai. Zum Zwecke eines Wettfluges sandte der Brieftaubenverein „Pfeil" in Mannheim an die hiesige Stationsverwaltung 2 Körbe mit ca. 200 Brieftauben, welche gestern Morgen mit dem Zuge 7,20 eintrafen. Weisungsgemäß wurden die Körbe punkt 8 Uhr am Bahnhof geöffnet und nachdem die Tauben mehrmals das Stationsgebäude umkreist hatten, flog der erste Schwarm sofort in der Richtung nach Hoffenheim ab, während die übrigen in kurzen Zwischenräumen in der gleichen Richtung nachfolgten. Die erbetene Mitteilung über die Ankunft dieser niedlichen Tierchen ist uns bis jetzt nicht zugegangen.

△ **Steinsfurth**, 2. Mai. Der Schauspieler R. Frank, welcher aber schon längere Zeit im Staatssteinbruch arbeitet, steht schon einige Zeit im Verdacht, in einer Ehrenkränkungsklage falsch geschworen zu haben. Durch Denjenigen, gegen welchen Frank falsch ausgesagt hat, kam die Sache zu Ohren des Gerichts. Letzten Mittwoch nun erschienen unerwartet der Gr. Oberstaatsanwalt von Heidelberg und der Herr Amtsrichter von Sinsheim zur Untersuchung. Dieselbe ergab auch, daß Frank verhaftet und sofort in das Amtsgefängnis nach Sinsheim abgeführt wurde. Gegenwärtig büßt dessen Frau eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe wegen Mißhandlung ihrer Stiefkinder. Es ist ein schweres Verhängnis, welches die Familie durch eigene Verschuldung getroffen hat. Die Kinder derselben sind nun einstweilen auf Gemeindekosten in Verpflegung gegeben, bis sie in ihren Heimatsort Bundenthal, Kgr. Bayern, gebracht werden können.

— **Heidelberg**, 4. Mai. Gestern brachte die Studentenschaft ihrem Rector magnificentissimus einen solennen Fackelzug dar. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sahen denselben vom Balkon des Rathauses aus an. Als der Zug vor letzterem Aufstellung genommen, begab sich der Ausschuß der Studentenschaft ins Rathaus, um dem Hohen Rektor aufzuwarten. Zurückgekehrt, brachte der Vorsitzende ein Hoch auf Seine Königl. Hoheit den Durchlauchtigsten Rektor aus. Der Großherzog kam hierauf auf den Marktplatz hinab und schritt die Reihe der mit ihren Fahnen zuvorderst stehenden Chargierten ab. Jeder der letzteren — es waren über 60 — wurde von Seiner Königl. Hoheit angeredet. Hiernach brachte der Prorektor, Geh. Rat Königsberger, ein Hoch auf das Großherzogliche Paar aus, in das ebenfalls begeistert eingestimmt wurde. Unter den Klängen von drei Musikkapellen setzte sich der Zug hierauf in Bewegung. Das Schauspiel hat über eine Stunde gedauert.

— Der 63 Jahre alte Schmied Johannes Rensch 4. in **Nußloch** hat sich in einem Anfall von Trübsinn auf dem Speicher seines Hauses erhängt. Er wurde zwar noch lebend abgeschnitten, starb aber nach einigen Stunden.

— Kürzlich kam in **Eppelheim** eine ca. 24jährige Dienstmagd zur Nachtzeit unter freiem Himmel mit Zwillingen nieder. Das eine Kind soll das völlig hilflose Mädchen gleich verscharrt haben, das andere starb am folgenden Tage. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— Dem Kannenwirt Ratz in **Hagsfeld** wurden auf seinem Baumstück nahe beim Orte 24 Obstbäume von Bubenhand abgesägt.

— Auf dem Rangierbahnhof zu **Mannheim** geriet der 19 Jahre alte Bahnarbeiter Gärtner von Plankstadt unter die Räder eines Zuges, welche ihm den Kopf vom Rumpf trennten.

— In dem Fstl. Leiningen'schen Walde bei **Schlossau** (A. Buchen) fand der 17 Jahre alte Holzhauer Jos. Scheuermann dadurch seinen Tod, daß er beim Herabfahren von einem steilen Abhang mit dem Holzschlitten gegen eine Eiche geschleudert wurde.

— In **Wolfach** fiel das 1¾ Jahre alte Töchterchen des Fabrikarbeiters Friedr. Albrecht in einem unbewachten Augenblick vom Fenster des 2. Stockes in den Hof und war sofort tot.

— Am Freitag Vormittag fand in **Wiesbaden** die Leichenfeier für Gustav Freytag im Sterbehaus statt. Zahllose kostbare Kränze wurden gespendet. Nachdem der Männerchor des königlichen Theaters die Feier mit Gesang eingeleitet hatte, hielt Pfarrer Veesenmeyer die Leichenrede, worauf sich der Zug unter Vorantritt der Kapelle des Füsilier-Regiments, „von Gersdorff" nach dem Bahnhof in Bewegung setzte.

— In Sachen des großen Postdiebstahls in **Nürnberg** ist inzwischen eine weitere Aufklärung erfolgt. Die Frau des Postbediensteten, der bis jetzt leugnete, hat nämlich die Schuld ihres Mannes eingestanden.

— Der Einbrecher, der vor 14 Tagen in **München** einen Juwelierladen vollständig ausraubte, ist in der Person des Vorbesitzers ermittelt worden, der nach dem Verkaufsvertrag anderen Tags das Geschäft wieder hätte übernehmen müssen, weil es nicht rentierte. Nach seiner Verhaftung suchte er sich die Halsadern zu durchschneiden und wurde deshalb ins Krankenhaus verbracht. Dort hat er sich erhängt.

— Der wegen Kindesentziehung zu 3 Monat Gefängnis verurteilte Pfarrer Stöck in **Trier** wurde, nachdem er einen Tag der Strafe verbüßt hatte, begnadigt.

— Fünf Ziegelarbeiter in **Köln**, die mit Stöcken und Lederriemen einen Kollegen zu Tode mißhandelten und dann mit einem Karren fort-

---

den großen Pappendeckel 'runter, wo der Spruch drauf steht, den wir beim Kriegerfest rausgehängt hatten!"

„Vater, sei still, ich soll wohl alles machen! Komm doch und ruh Dich mal aus!"

„Ist denn net heut vielleicht auch so 'n patriotischer Gedenktag, daß wir die Fahn 'rausstrecken könnten!" meinte er, nach dem über dem Schenktisch hängenden Abreißkalender sehend. Richtig! Da steht's Einzug der Deutschen in Dieppe!" Die Fahn' muß 'raus! Frau, hörst Du, die Fahn' muß 'raus!"

Seine Frau sah ihm seufzend nach. „Nein, das ist doch zu arg! Ich sag's dem Dokter. Der hat noch neulich hier erzählt, daß da nach Rußland 'rüber manche Leut', die die Infulenza kriegten, auf einmal ganz toll im Kopfe würden! So kann's auch mit ihm passiert sein!"

Der Eintritt eines neuen Gastes unterbrach sie in ihrem Selbstgespräch. Es war der alte Nachtwächter Faßling, der auch die Polizeigewalt vertrat.

„'n Tag, Frau Bornheim! Frisch draußen heut Mittag! Da thut Einem so'n Bitterer gut, der wärmt den Magen!"

Die Wirtin brachte ihm das Verlangte. „Ach Herr Faßling," sagte sie bekümmert, „ich bin froh, daß Sie da sind. Nein, nein, lassen Sie doch! Heut' kostet's nichts!"

„Ei, ei, Frau Bornheim, Sie sind ja heut sehr liebenswürdig!" entgegnete vergnügt, sein Geld wieder einsteckend, der Alte, von dessen gutmütigem hochrotem Gesicht der martialische schneeweise Schnurrbart seltsam abstach.

„Ja, Sie sind doch ein vernünftiger Mann, und mit Ihnen kann man noch mal ein Wort im Vertrauen sprechen!"

Faßling ergriff, galant lächelnd, ihre Hand.

„Frau Wirtin, zählen Sie uf mir! Es sollt mich ein besonders Vergnügen sein, wenn ich so 'ner schönen Frau, wie Sie sind, 'nen Gefallen thun könnt!"

„Ach hören Sie doch damit auf! Mir ist's net nach Spaßen! Ich bin ganz desparat vor Angst um meinen Mann. Thun Sie mir doch den Gefallen und bleiben Sie 'ne Zeit lang hier drin in der Wirtsstube! ich will derweil auf den Doktor aufpassen, daß ich mal mit dem allein sprechen kann, wenn er kommt. Mit meinem Mann ist's gar net richtig!"

„Nich richtig! Wo fehlt's ihm denn?" fragte Faßling verwundert.

Die Wirtin wies nach der Stirn. „Da, da ist's ihm net mehr richtig! Heut Morgen ist er erst noch ganz vernünftig gewesen und wie ich dann auf einmal hier hereinkomm', hat er all' die neuen Zeitungen von den Tischen weggekriegt und verbrannt und dafür die schmutzigen zerrissenen Dinger von Heften d'raufgelegt und all' die schönen Bilder mit den vier Jahreszeiten d'rauf hat er 'runter gerissen und die alten schwarzen Schilder da aufgehangen und jetzt ist er oben auf dem Söller dabei und will die Fahne 'rausstecken."

„Das ist allerdings verwunderlich!" meinte Faßling bedächtig. „Gehen Sie nur ganz unbesorgt in die Küche, Frau Bornheim, ich will wohl uf allens ufpassen und wenn Ihr Mann 'reinkommt, will ich ihn mich mal ansehen. Vielleicht — et kann ja auch so sein!" setzte er hinzu, die Bewegung des Trinkens machend.

„Nein, nein, das ist's net, dafür kenn ich ihn!" sagte Frau Bornheim, indem sie die Gaststube verließ.

Gleich darauf trat der Wirt ein.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

brachten, um ihn zuletzt in einen brennenden Ringofen zu werfen, wurden zu 6 bis 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Eine große Feuersbrunst zerstörte den größten Teil des Dorfes **Pommerzig** b. Krossen a. O. 65 Wohngebäude und 150 Scheunen sind abgebrannt. Viel Vieh ist umgekommen.

— Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates der **Sonderburger** Bank mit Ausnahme des früheren Kapitäns Adamsen wurden am Freitag Vormittag verhaftet.

— Ein furchtbarer Sturm ging am letzten Donnerstag über die Stadt **St. Etienne**. Die Keller und untern Geschoße sind größtenteils überschwemmt.

— Im Armenviertel zu **Konstantinopel** entstand am Donnerstag Nacht eine Feuersbrunst, welcher 150 aus Holz gebaute Häuser zum Opfer fielen. Menschen sind nicht ums Leben gekommen, doch wurden 500 Personen obdachlos. Der Brand, der nach langer Mühe gelöscht wurde, verursachte ungefähr 50000 Lire Schaden.

Theater.

Sinsheim, 6. Mai. Die gestrige Vorstellung „Ein Königsgeheimnis" erfreute sich eines sehr guten Besuches und eines noch bessern Erfolges. Alles, Darsteller wie Szenerie und elegante Kostüme trugen zum Gelingen des Ganzen bei. Das Publikum folgte der Darstellung mit größtem Interesse und kargte nicht mit seinem Beifall. Es freut uns berichten zu können, daß die Vorstellungen des Herrn Diriektor Osgord das Niveau des Gewöhnlichen weit überragen. Wir wollen noch besonders auf die morgende Vorstellung mit dem Preislustspiel „Die beiden Gefangenen" aufmerksam machen. Ueberall ist das Stück mit Jubel aufgenommen worden und hat die größten Erfolge errungen.

§. Schwurgericht Mannheim.

14. Fall. Wegen einer brutalen Ausschreitung, bei der ein Mensch getötet, ein anderer schwer verletzt wurde, hatte sich der 44 Jahre alte Taglöhner Franz Mosthaf von Stein a. K. zu verantworten. Das Urteil lautete auf 4 Jahre 6 Monate Gefängnis.

15. Fall. Der 26 Jahre alte Wirt Gottlieb Kümmerle von Stetten, zuletzt in Heidelberg, erhielt wegen betrügerischen Bankerutts 10 Monate Gefängnis.

16. Fall. Vier Angeklagte hatten sich wegen betrügerischen Bankerutts, bezw. Beihilfe hierzu zu verantworten. Es sind dies: der 26 Jahre alte Tüncher Phil. Haas, dessen 28 Jahre alte Ehefrau Marie geb. Wagner, die 56 Jahre alte Näherin Margarethe Brandel und der 31 Jahre alte Landwirt Georg Sohns, alle von Uisingen. Das Straferkenntnis lautete für Haas auf 3 Monate 2 Wochen, für Sohns und die Brandel auf je 4 Wochen Gefängnis, während die Ehefrau Haas freigesprochen wurde.

17. Fall. Eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten erhielt der 44 Jahre alte Eisenbahn-Expeditor und Stationsvorstand G. W. Geiger von Daudenzell, welcher wegen Unterschlagung und falscher Buchführung im Amte angeklagt war.

18. Fall. Ein angeblicher Amerikaner, der 25 Jahre alte Numan Benson aus Texas, nahm unter der Anklage der räuberischen Erpressung, des Diebstahls und des Gebrauchs falscher Papiere auf der Anklagebank Platz. Der erstere Akt spielte sich am 30. Januar d. J. auf dem Wege von Adersbach nach Steinsfurth ab, woselbst der Angeklagte dem Dienstknecht Heinrich Hesser von Frankenbach, welcher jenem in Adersbach zuvor Bier und ein Vesperbrod bezahlt hatte, unter gefährlicher Bedrohung seine Barschaft abnahm. Wegen der in der Anklage bezeichneten Reate wurde Benson zu 8 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft verurteilt.

19. Fall. Die 28 Jahre alte Arbeiterin Katharina Anna Egelauf von Weinheim, welche ihr in der Nacht vom 16./17. März d. Js. in Mannheim gebornes Kind nach der Geburt erstickt hatte, erhielt wegen Kindsmord 2 Jahre 3 Monate Gefängnis.

20. Fall. Auf ganz gleichartige Weise hatte das 18 Jahre alte Dienstmädchen Anna Maria Augspurger vom Neckarhäuser-Hof im Hause ihrer Dienstherrschaft in Mannheim sich seines in der Nacht vom 29./30. Januar gebornen Kindes entledigt, welches Verbrechen die Rabenmutter mit 2 Jahren 7 Monaten Gefängnis büßen muß.

21. Fall. Wegen Beleidigung durch die Presse wurden verurteilt: der 40 Jahre alte Landwirt Linus Eiermann von Hettingen zu 30 Mark, der 30 Jahre alte Redakteur Karl Anniser von Tauberbischofsheim zu 30 Mark und der 25 Jahre alte Redakteur Hermann Eiermann von Mosbach zu 50 Mark Geldstrafe.

22. Fall. Der 23 Jahre alte Möbelpacker Daniel Gottl. Reißler von Mannheim ist der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt, wofür ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 5 Monaten trifft.

23. Fall. Der 41 Jahre alte Taglöhner Jakob Edam von Hemsbach wurde von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen.

24. Fall. Ein freisprechendes Verdikt wurde ebenfalls gefällt gegenüber dem 71 Jahre alten Schuhmacher Ludw. Feuerstein von Schönau, welcher des Meineids angeklagt war.

25. Fall. Der Redakteur des antisemitischen bad. Volksboten in Heidelberg, Adolf Schwaiger, angeklagt wegen Beschimpfung einer Religionsgesellschaft durch die Presse, wurde ebenfalls freigesprochen.

26. und letzter Fall. Wegen eines versuchten unsittlichen Angriffs erhielt der 24 Jahre alte Kohlenträger Adam Herweck von Lampertheim 2 Wochen Gefängnis.

☛ Die Ziehungsliste der **Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie** ist eingetroffen und in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aufgelegt.

Offenburger Pferdemarktlose

à 2 Mark

(Ziehung am 4. Juni ds. Js.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Eppingen, 5. Mai. Die Preise auf dem gestrigen Schweinemarkt waren: Für das Paar Milchschweine 12—33 Mk., für Läufer 47—57 Mk.

Bruchsal. (Marktbericht vom 4. Mai 1895.) Waizen 100 Kilo 15.—, Kernen 15.—, Spelz, ungeschält, 10.—, Roggen 13.—, Gerste 14.—, Welschkorn 14.— Mischfrucht —.—, Hafer 12.75, Heu 5.20, Butter 1 Kilo 2.—, Eier 10 Stück 0.60, Kartoffel (per Zentner) 0.—, Kartoffel (20 Liter) 1.—, Milchschweine d. Paar 24—30, Läuferschweine d. Paar 40—60 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren 180 Milchschweine und 2 Läuferschweine angetrieben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Vornahme der Hundemusterung betr.

Nr. 9314. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, für die im Laufe des Monats Juni stattfindende Hundemusterung gemäß § 4 Ziffer 1 der Verordnung vom 19. Mai 1884 Ges.-Blatt S. 150 die Aufnahmsliste über die zur Musterung vorzuführenden Hunde jeder Gemeinde zu fertigen und bis zur Musterung durch Nachtragung der neu in die Gemeinde gekommenen Hunde auf dem laufenden zu erhalten.

Als Tag und Stunde für die Vornahme der Musterung setzen wir

Montag, den 10. Juni l. Js.,
vormittags 11—1 Uhr

fest. Sofern das Geschäft an diesem Tage nicht stattfinden kann, ist rechtzeitig hierher Anzeige zu erstatten.

Sinsheim, den 2. Mai 1895.

Gaddum.

Tages-Ordnung

zu der am

Dienstag, den 7. Mai 1895

stattfindenden Schöffengerichtssitzung.

Vormittags 9 Uhr:

1. In U.-S. gegen Christof Heinrich Manges, lediger Cigarrenmacher von Eschelbach, wegen Körperverletzung.
2. In U.-S. gegen Johann Wilhelm Leidig, lediger Bäcker von Bargen und Friedrich Edmund Schemenau, Bäckerlehrling von Bargen, wegen Diebstahls.
3. In U.-S. gegen Jakob Dreher, lediger Müller von Michelfeld, wegen Körperverletzung und Bedrohung.
4. In U.-S. gegen Liebmann Zimmern von Michelfeld, wegen Uebertretung der Gewerbeordnung.
5. In U.-S. gegen Emma Herrmann, ledige Näherin von Emmendingen, z. Zt. in Freiburg, wegen Betrugs.
6. In U.-S. gegen Landwirt Johann Adam Schüle in Rohrbach und Genossen, wegen Diebstahls und Hehlerei.
7. In U.-S. gegen Georg Franz Abel, Maurer von Waldangelloch, wegen Körperverletzung.
8. In U.-S. gegen Wilhelm Funk, Dienstknecht von Ittlingen, wegen Betrugs.
9. In U.-S. gegen Christian Flick, Mackler Ehefrau Katharina geb. Lepp von Rappenau, wegen Betrugs.
10. In U.-S. gegen Adolf Rudy, lediger Schmied von Treschklingen, wegen Körperverletzung.
11. In U.-S. gegen Heinrich Greulich, lediger Cigarrenmacher von Eschelbach, wegen Körperverletzung.
12. In U.-S. gegen Friedrich Striegel, Schmiedlehrling von Tiefenbach, z. Zt. in Hilsbach, wegen Diebstahls.
13. In U.-S. gegen Friedrich Striegel, Schmiedlehrling von Tiefenbach, z. Zt. in Hilsbach, wegen Sachbeschädigung.

Vormittags 10 Uhr:

14. In P.-S. der Susanna Bader, ledige Krankenschwester in Weiler, gegen die Christina Essig, ledig von da, wegen Beleidigung.
15. In Pr.-S. des Landwirts und Gemeinderats Jakob Schrötel in Eschelbach, gegen den ledigen Landwirt Jakob Edinger von da, wegen Beleidigung.

Großh. Amtsgericht Sinsheim.

Bekanntmachung.

Das Lagerbuchskonzept der Gemarkung **Siegelsbach** ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerhöchstlandesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883, vom **13. Mai l. Js.,** während vier Wochen auf dem Rathause in Siegelsbach zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.

Zugleich werden die Eigentümer von Liegenschaften der Gemarkung Siegelsbach aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der Offenlegungsfrist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Eppingen, den 6. Mai 1895.

Der Beamte für Aufstellung des Lagerbuches:
Fischer, Großh. Bezirksgeometer.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Vom 1. Mai l. Js. ab wird auf den badischen Bahnen, wie auch auf den übrigen deutschen Bahnen, an Sonn- und gewissen Festtagen der Güterverkehr eingestellt. Es endigt deßhalb an den Samstagen und den den Festtagen vorausgehenden Werktagen die Annahme und Abgabe der Güter in den Monaten April bis September schon um 6 Uhr abends, während an den übrigen Wochentagen dieser Monate die Güterabfertigungsstellen, wie bisher, bis um 7 Uhr geöffnet bleiben.

Heidelberg, den 3. Mai 1895.

Der Großh. Betriebsinspektor.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei unserm unerworteten Verluste, sowie für die zahlreichen Blumenspenden spreche ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank aus.

Sinsheim, 3. Mai 1895.

L. Kling, geb. **Plock.**

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Gartenbau-Verein.

Mittwoch, den 8. Mai d. J.,
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslokale, wobei Herr Stadtvikar Weiß einen Vortrag über: **„Die Beziehungen der Pflanzenwelt und des geistigen Lebens der Menschen"** halten wird. Wir ersuchen um möglichst zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Hauptlehrer Martin und Ratschreiber Menold am 28. d. Mts. im Gasthaus zum Löwen gemachten Aeußerungen als Unwahrheit zurück; ebenso die am 19. Februar d. Js. ausgesprochenen Drohungen gegen das ganze Lehrerpersonal, und bedauert solche gethan zu haben.

Außerdem verspricht derselbe gegen die Betreffenden niemals wieder unehrerbietige Aeußerungen zu thun.

Kirchardt, den 1. Mai 1895.

Jakob Bentz, Schmied.

Das Kindersoolbad Siloa

in Rappenau

wird am 1. Juni eröffnet.

Nähere Auskunft erteilt der Vorstand der **Diakonissen-Anstalt in Mannheim,** an den auch die Anmeldungen zu richten sind. In den Monaten Juni, Juli und September können auch solche Mädchen, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, aufgenommen werden.

---

2 schöne

Zucht-Eber

Yorkshire und Meißner Rasse, einer 4 und der andere 6 Monate alt, hat zu verkaufen

Heinrich Timberger.
Elsenz.

Ein 3/4jähriger

Zuchtfarren

(Simmenthaler Kreuzung) ist dem Verkauf ausgesetzt bei

Tobias Dörr,
Schmiedmeister in Grombach.

Hoffenheim.

Fahrräder mit Pneumatic-Reifen,

anerkannt bestes Fabrikat mit 1895er Neuheiten hat fortwährend preiswürdig zu verkaufen

Jakob Heinrich Kolb.

Wohnung zu vermieten.

Die Parterre-Wohnung im ehemaligen Reinach'schen Hause, Hauptstraße, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Speicher und Keller ist vom 1. Mai ab zu vermieten.

Näheres bei **Gebrüder Ziegler.**

Meine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist sofort zu vermieten. Näheres bei Jakob Pfau.

Gallion, Steueraufseher.

Die Verlobung unserer Kinder

Bertha und Simson

teilen wir Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige auf diesem Wege mit.

G. Münzesheimer und Frau.
B. Oppenheimer und Frau.

Sinsheim — Neckarbischofsheim

Mai 1895.

Sinsheim.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Buchbinders **J. Doll** hier ein

Zahntechnisches Atelier und Laboratorium

am 15. Mai eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die titl. Herrschaften äußerst schonend, gewissenhaft und streng reell zu bedienen.

Spezialität: Künstlicher Zahnersatz (schmerzlos, ohne Wurzelentfernung, nach neuester Methode), Plombieren, schmerzl. Zahnziehen, Reinigen, Regulieren 2c.

Sprechstunden: an Wochentagen vorm. von 8—12 Uhr,
nachm. „ 1—6 „
„ Sonntagen vorm. „ 9—12 „
nachm. „ 2—6 „

Auf Bestellung im Hause des Patienten und auswärts.

Mässige Preise.

Beste Referenzen stehen zur Seite.

Hochachtungsvoll

Gustav Kesselbach.

Eiserne

Garten-Möbel

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Carl-Fischer.

Soolbad Rappenau.

Station der Linie Heidelberg—Jagstfeld.

Eröffnung Sonntag, den 19. Mai d. J.

Fussbodenglanzlacke, Möbellacke, Oelfarben,

fertig zum Anstrich empfiehlt billigst

Carl-Fischer.

Glanzbügeleisen, Kohlenbügeleisen, Bügeleisen mit Stahl

empfiehlt

Carl-Fischer.

Bau- und Schreiner-Stiften

empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Naphtalin, Camphor

und

Insekten-Pulver

Gebrüder Ziegler.

Alle Sorten

Oelfarben

fertig zum Anstrich empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Ia. seidefreien

Klee-Samen

und

Saat-Wicken

in keimfähiger Ware billigst bei

Wilh. Scheeder.

Dieser **Kinderwagen,**

Federgestell, Belorad, mit Stoff- u. Wachsledertuch doppelt ausgeschlagen, abnehmbarem Verdeck, frachtfrei jeder deutschen Bahnstation **nur 16 Mk.** Preisliste mit vielen Abbildungen in neuester Ausführung portofrei.

G. Schaller & Comp.
Konstanz, Marktstätte 3.

Wasserglas

zum Einlegen der Eier empfiehlt

Theodor Bossaller.

---

2 tüchtige

Arbeiter

auf Großstück finden dauernde Beschäftigung bei

L. Glück, Hofkleidermacher,
Waibstadt.

---

1 Wagner

sucht **L. Schick,** Sinsheim.

Ein Lehrer der Umgegend

wünscht lateinische und französische Stunden zu nehmen. Näheres auf der Expedition dieses Blattes.

Offene Lehrstelle.

Ein ordentlicher Junge, der das **Blechner- und Installations-Geschäft** erlernen will, kann sofort eintreten bei

L. Hauck, Neckarbischofsheim.

Miet-, Lehr- und Dienstverträge

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Saison-Theater Sinsheim

im Saale „zur Reichskrone".

Dienstag, den 7. Mai d. Js.,

Die beiden Gefangenen

oder

Eine Partie Skat.

Preislustspiel in 4 Akten von R. v. Walter.

Anfang präcis 8 Uhr.

Die Direktion.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.